

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-kr

Dezernat/Fachbereich/AZ

26.08.14

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bürger- und Umweltausschuss	04.09.2014	Beratung	öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Planen	08.09.2014	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	18.09.2014	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	29.09.2014	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Wiedereröffnung der zweiten Fahrspur auf den Karl-Carstens-Ring

- Antrag der FDLev-Fraktion vom 29.07.14

- Stellungnahme der Verwaltung vom 13.08.14 (Anlage)

01

- über Herrn Beig. Märtens
 - über Herrn Oberbürgermeister Buchhorn
- gez. Märtens
gez. Buchhorn

Wiedereröffnung der zweiten Fahrspur auf dem Karl-Carstens-Ring - Antrag der FDLev-Fraktion vom 29.07.14

In der Sitzung der Bezirksvertretung III am 07.07.2011 wurde die Parksituation im Umfeld des Klinikums ausgiebig thematisiert und nachfolgender Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- die Ausweitung der Parkscheibenpflicht auf beiden Straßenseiten der Paracelsusstraße und die Aufstellung von Parkscheinautomaten zu prüfen;
- die Einführung eines Anwohnerparkens im Umfeld des Klinikums zu prüfen.

Um die Parkplatzproblematik kurzfristig zu lösen, wurden als Sofortmaßnahme ca. 70 Stellplätze auf dem Karl-Carstens-Ring angelegt. Diese Stellplätze stehen der Allgemeinheit, somit auch Mitarbeitern und Besuchern des Klinikums, kostenlos zur Verfügung und werden gut angenommen.

Bei der Einrichtung dieser Parkplätze wurde darauf geachtet, dass zwischen der Mittelmarkierung und dem Parkstreifen ein Sicherheitsabstand von 50 cm eingehalten wurde. Daran anschließend ist ein 2 m breiter Parkstreifen angelegt. Zwischen Parkstreifen und Waldrand ist ein ca. 90 cm breiter Schutzstreifen vorhanden. Dieser Schutzstreifen dient den Fußgängern als „Notgehweg“. Damit soll vermieden werden, dass die Fußgänger auf dem Karl-Carstens-Ring laufen. Leider hat sich eingebürgert, dass die Fahrzeuge auf dem „Notgehweg“ geparkt werden und die Fußgänger dadurch gezwungen sind, zwischen der Mittelmarkierung und den parkenden Autos auf dem Karl-Carstens-Ring zu laufen. Um diese Situation zu verbessern wird vorgeschlagen, die dortigen Parkmarkierungen zu erneuern und den Schutzstreifen am Wald zu reinigen. Anschließend sollte das Parken entgegen der Parkmarkierung verstärkt überwacht und zu einem späteren Zeitpunkt ggfs. geahndet werden.

Die derzeitige Situation hat bislang jedoch nicht zu einem erhöhten Unfallgeschehen beigetragen. Laut Auskunft der Polizei Köln/Leverkusen ereigneten sich im Jahr 2013 auf dem gesamten Karl-Carstens-Ring 17 Verkehrsunfälle. Auf dem Teilstück zwischen Herbert-Wehner-Straße und Kreisverkehr ereigneten sich 4 Verkehrsunfälle beim Einfahren in den fließenden Verkehr, 2 durch Fehler beim Fahrstreifenwechsel und 1 Parkunfall.

Bis zum 31.07.2014 wurden insg. 10 Verkehrsunfälle registriert. Dabei ereigneten sich 2 Unfälle in dem v. g. Bereich, die durch den Parkverkehr verursacht wurden. 2 weitere ereigneten sich an der Ausfahrt des „MediLev“.

Verkehrsunfälle mit Fußgängern wurden in beiden Jahren nicht verzeichnet. Demnach ist aus Sicht der Polizei das Unfallgeschehen auf diesem Streckenabschnitt unauffällig.

Die Aussage, dass sich der Karl-Carstens-Ring im Bereich der dortigen Parkplätze als Nadelöhr entwickelt hat, kann von Seiten der Verwaltung nicht bestätigt werden. Eine Verschlechterung ist auch nicht seit den Bauarbeiten auf der BAB A 1 bzw. dem Durchfahrverbot für LKW über 3,5 t feststellbar. Lediglich im Berufsverkehr kommt es aus Fahrtrichtung Willy-Brandt-Ring zu leichten Rückstaus bei der Einfahrt in den Kreisverkehr.

Bereits vor der Anlage der Parkstreifen musste vor dem Kreisverkehr auf die jeweilige linke Fahrspur gewechselt werden, um das Fahrtziel Willy-Brandt-Ring bzw. Alkenrath zu erreichen. Die rechten Fahrspuren vor dem Kreisverkehr sind als reine Rechtsabbiegespur in die Straßen Dhünnberg bzw. Reuterstraße angelegt. Insofern hat sich hier an der Situation nichts geändert.

Falls die Stellplätze auf dem Karl-Carstens-Ring entfernt würden, ist damit zu rechnen, dass der Parksuchverkehr südlich der Sauerbruchstraße (Petersbergstraße / Löwenburgstraße / Alter Grenzweg) erheblich zunimmt. Aus diesem Bereich liegen der Verwaltung bereits heute Beschwerden vor, dass die Beschäftigten / Besucher des Klinikums diese Straßen vermehrt zum kostenfreien Parken nutzen und die Anwohner Schwierigkeiten haben, einen Stellplatz in der Nähe ihrer Wohnung zu finden. Es zeigt sich immer wieder, dass die Beschäftigten des Klinikums nicht bereit sind, weite Fußwege zu ihrer Arbeitsstelle in Kauf zu nehmen, bzw. sich einen Stellplatz in einer der dort vorhandenen Parkhäuser anzumieten, trotz eines Sondertarifs.

Deshalb kann von Seiten der Verwaltung nicht empfohlen werden, die Stellplätze auf dem Karl-Carstens-Ring zu entfernen.

gez. Samusch